

Artikelansicht

Quelle: Märkische Allgemeine, Fläming Echo, 16.09.2008

In sieben Stunden zum Gospelchor**MUSIK****Darryl****S.****Best machte Laien zu Stars**

Von Juliane Lüdicke

BRÜCK 40 Musikinteressierte waren der Einladung von Helmut Kautz zu einem bewegten Wochenende mit Darryl S. Best gefolgt. Der aus Amerika stammende Tenorsänger versuchte mit seiner unnachahmbaren Stimme, den Teilnehmern eines Workshops an einem Tag das besondere Gefühl des Gospelgesangs näher zu bringen.

Als Leiter von Chören in Berlin-Zehlendorf und in Oranienburg will er nun mit Hilfe des Pastors auch in Brück einen Gospelchor eröffnen.

Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung kamen aus der gesamten Umgebung und aus allen Altersklassen. Auch Ines Görisch aus Treuenbrietzen und ihre Schwägerin Annett Görisch aus Brück waren dabei. Die beiden Musikbegeisterten sind durch die MAZ-Ankündigung auf die Veranstaltung aufmerksam geworden. „Der Gospelfunke sprang sofort über“, sagte die Treuenbrietznierin.

Dies war wohl Darryl S. Best und seinem Temperament zu verdanken. „Darryl kann sehr gut motivieren und die Leute mitreißen“, sagt Annett Görisch. Ihrer Schwägerin gefiel vor allem, dass sie sich beim Gospel zur Musik bewegen können, „ganz im Gegensatz zum klassischen Chor“.

Darryl S. Best begeisterte die Probesänger von der ersten bis zur letzten Minute mit seiner lustigen, sympathischen Art und schauspielerischem Talent. Selbst mit den Kindern der Akteure beschäftigte er sich und ließ sie sich wie große Sänger fühlen. Mitunter lag er seinen Schülern gar zu Füßen. Um ihnen darzustellen, dass ihr Lied „etwas schläfrig klingt“, führte der Sänger ein kleines Schauspiel vor, an dessen Ende er auf dem Boden lag. Ausgesprochen bildlich auch seine Vergleiche: „Das ist Schweinshaxe in dir“, erklärte der Amerikaner einer Sängerin mit seinem speziellen Akzent. Sollte heißen: „Eigentlich könntest du auch eine tiefere Stimmlage singen.“

Insgesamt war Darryl S. Best von der Brücker Gruppe aber sehr begeistert. „Ihr seid ein Rätsel für mich“, lobte der Lehrer. Denn es gab Sänger, die – obwohl sie das Lied nicht kannten – sofort fehlerfrei vom Blatt absingen konnten. Außerdem „arbeiteten alle konzentriert mit und es herrschte durchweg eine gute Stimmung“, so Best.

Gut behaupten konnten sich nach zögerlichem Start in der Gruppe schließlich auch die in Unterzahl vertretenen Männer. Kaum hatte Best sie zum kräftigeren Singen animiert, mussten auch schon die ersten Frauen Reißaus nehmen, um nicht aus ihrer Stimmlage zu kommen. Für ihn sei es einer der besten Workshops gewesen, den er bisher geleitet hat, lobte Darryl S. Best.

Nach nur sieben Stunden Probe stand für seine Schüler am Sonntag gleich ein Konzert an. Zusammen mit dem Zehlendorfer Chor fand dies vor rund 70 Besuchern in der Lambertuskirche zu Brück statt. Neun Lieder standen auf dem Programm, drei davon steuerten die Brücker Gospel-Neulinge bei.

Für sie ist der Funke an diesem Wochenende übergesprungen. Am 13. Oktober werden sie den Gospelchor „Zur Versöhnung“ gründen.



© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit [icomedia's Enterprise|CMS](#)